Glumaceen der Landenge von Panama,

gesammelt von Berthold Seemann, bestimmt von Nees von Esenbeck.*)

I. Gramineae.

I. Paniceae.

1. *Paspalus compressus* N. ab E. Agrostogr. Bras. p. 23. Paspalum platycaule Humb. et Kunth. N. Gen. et Sp. pl. I., pag. 90. Tr. ic. X., t. 115. Kth. En. I., p. 48. — Seemann n. 120. Panama.

In der Diagnose setze man a. a. O. statt „foliis obtusis:“ foliis brevi acutis obtusisve, und statt „glabris:“ inferioribus basi vaginisque ore ciliatis.

2. *P. plicatulus* N. ab E. Agrostogr. Bras. p. 67. Paspalum undulatum Humb. et Kth. N. Gen. et Sp. pl. I., p. 93. Kth. Syn. I., p. 170. En. I., p. 62. Var. β 1, totus glaber, spiculis minoribus subsolitariis glabris. — Seemann, n. 121. Panama.

Das zweite unfruchtbare kurze Blüthenstielchen bildet hier gleichsam eine pfriemenförmige Bracteola am Grunde des fruchtbaren. Die Scheiden sind an der Mündung, so wie die Blätter ganz unbehaart. Die Inflorescenz besteht nur aus 3 Theilträubchen.

3. *P. paniculatus* Flügge Monogr. p. 180. N. ab E. Agrostogr. Bras. p. 72. Paspalum paniculatum Linn. Sp. pl. I., p. 81. Kth. En. I., p. 59. Tr. ic. XI., t. 127. Var. β piliger, rhachi setoso-ciliata. N. ab E. l. c. p. 73. — Seemann n. 1559. Panama.

4. *P. stellatus* Flügge Monogr. p. 65. N. ab E. Agrostogr. Bras. p. 78. Paspalum stellatum Humb. et Kth. Syn. I., p. 164. En. I., p. 41. Tr. ic. X., t. 119. α monostachyus N. ab E. l. c. — Seemann n. 129. Anton.

5. *Panicum latifolium* Linn. Trin. Panicear. Gen. in Act. Petrop. Ser. VI., Tom. 3., p. 174. Panicum divaricatum Lam. ill. I., p. 174. Humb. et Kth. N. Gen. et Sp. pl. I., p. 101. N. ab E. Agrost. Bras. p. 202. Kth. En. I., p. 120. Var. α., foliis glabris, panicula densa ramis erectis (caule subsimplici). — Seemann n. 130. Panama.

6. *P. tenuiculmum* Meyer. Essequeb. p. 58. N. ab E. Agrostogr. Bras. p. 95. Tr. ic. XVIII., t. 215. Panicum agrostidiforme Raddi Agrost. Bras. p. 48. — Seemann n. 124. Panama.

7. *P. trichodes* Sw. Prodr. Fl. Ind. occ. p. 24. Fl. Ind. occ. I., p. 176. N. ab E. Agrostogr. Bras. p. 205. Var. α. — Seemann n. 1042. Panama.

8. *P. trichanthum* N. ab E. Agrostogr. Bras. p. 210. — Seemann n. 131. Panama.

Diese Species unterscheidet sich von P. trichodes constant nicht nur durch die angegebenen Kennzeichen, sondern auch durch die meist röthliche oder bräunliche Farbe der Glumae, welche zuweilen mit einem zarten Gummi getränkt sind. Die unterste kleine Gluma scheint in diesem Falle oft zu fehlen, weil sie mit der Valva des sterilen Blümchens zusammengeklebt ist. Das fruchtbare Blümchen ist spitz und von der Länge der obern Kelchspitze und des sterilen Blümchens. — Aus der Vergleichung mit der Abbildung, welche Rudge von seinem Panicum commelinaefolium geliefert hat, ergibt sich, dass der Hauptunterschied von P. trichanthum nur auf den kürzern und dickern Ährchen beruht, welches aber ein Fehler des Zeichners zu sein scheint. Die oben berührte Verschmelzung der untersten kleineren Kelchspitze mit dem sterilen Blüthchen bis zum scheinbaren Fehlen derselben erklärt die Verschiedenheiten in der Darstellung bei Tr. Panic. l. c. p. 219 und Meyer in Act. Nat. Cur. XII., 2, p. 219. — Die Vermuthung (Agrostogr. Bras. a. a. O.), dass P. commelinaefolium Rudg. hierher gehöre und als frühere Benennung wieder aufzunehmen sei, scheint sich hiernach immer mehr zu bestätigen und könnte vielleicht in England durch Vergleichung eines Originalexemplars völlig entschieden werden.

9. *Isachne trachysperma* N. ab E. Panicum (Isachne) trachyspermum gen. in Act. Acad. Petrop. Ser. VI., Tom. III., p. 242. Panicum trachyspermum N. ab E. Agrostogr. Bras. p. 212. Kth. En. I., p. 112. — Seemann n. 122. Panama.

10. *Oplismenus Humboldtianus* N. ab E. Agr. Bras. p. 264. Oplismenus Burmanni Humb. et Kth. N. Gen. et Sp. pl. I., p. 106. Kth. Syn. I., p. 180. En. I., p. 139 (excl. synon.). Panicum lappaceum Herb. Willd. — Seemann n. 127. Panama.

11. *Gymnothrix complanata* N. ab E. Spica solitaria, involucro inaequali increscente setis majoribus spiculam superantibus, gluma inferiori brevissima obtusa truncatave, superiori flosculis plus duplo breviori setaceo-mucronata trinervi, flosculis aequalibus conformibus utroque hermaphrodito bivalvi, valvulis subulato-acuminatis, inferiori flosculi inferioris chartacea apicem versus septemnervi, superioris flosculi apicem versus trinervi, foliis linearibus margine serrulatis supra laxe hirsutis. — Seemann n. 1560. Panama.

Ein schönes, ausgezeichnetes Gras, nur der Gymnothrix nervosa verwandt, von der sie sich aber durch die angegebenen Charaktere, — besonders durch die äusserst kurzen und zarten Kelchspelzen und durch die fast gleichgestalteten Blüthchen, welche beide einen ausgebildeten langen Griffel und 3 Staubfäden haben,

*) Da ich wegen Mangels an Raum die meisten der in dieser Arbeit enthaltenen Observationen in meiner „Bot. Herald“ nicht geben konnte, so erfülle ich hiemit mein Versprechen, dieselben in der „Bonplandia“ vollständig zu veröffentlichen. Berthold Seemann.

leicht unterscheidet. Ob beide Blüthchen fruchtbar sind, lässt sich an unserm Exemplar noch nicht erkennen. Der Halm mag $1\frac{1}{2}$ bis 2 Fuss hoch sein. Er ist an der Basis kriechend und ästig. Die Scheiden klaffen nach oben, sind gefurcht und unbehaart; die Mündung um das Blatthäutchen trägt kurze Haare. Die Blätter sind blaugrünlich, 2 Linien breit und etwa 1 Fuss lang, auf der obern Fläche stark gestreift und besonders nach der Basis zu steifhaarig, unten unbehaart, um den Rand sehr scharf. Der Halm überragt die oberste Scheide, ist rundlich und glatt. Die Rhachis ist unbehaart. Die Ähre ist 5—6 Zoll lang, dicht, cylindrisch, stumpf. Die Involucra sind vielborstig, die Borsten etwas abstehend, scharf, nehmen sehr ungleich an Länge zu, so dass die äussern so lang wie das Ährchen, die drei oder vier innersten doppelt bis dreimal so lang sind; die kürzern Borsten sind ganz gelb, die längern werden nach oben zu purpurröthlich. Das Ährchen ist lanzettförmig, 3 Linien lang, blassgrün. Die beiden Kelchschuppen sind sehr dünn; die unterste bildet nur ein kleines eiförmiges stumpfes oder gerade abgestutztes und gekerbtes, kaum $\frac{1}{2}$ Linie langes Schüppchen; die oberste ist mit ihrer feinen pfriemenförmigen Spitze etwas über eine Linie lang, dreinervig; die Spitze röthlich. Die Blüthenklappen sind lanzettförmig lang zugespitzt, in beiden Blümchen bis auf die Nervenzahl gleichgross und gleichgestaltet. Die Lodiculae sind gross, gerade abgestutzt, länglich-viereckig. Die Antheren violett. Der Griffel einfach mit ungetheilter Narbe.

II. Olyreae.

12. *Pharus scaber* Humb. et Kth. N. Gen. pl. I., p. 196. N. ab E. Agrostogr. Bras. p. 301. Tr. Panic. Gen. in Act. Acad. Petrop. Ser. VI., Tom. III., p. 109. Pharus latifolius Lam. ill. gen. t. 769, f. 2. — Seemann n. 1047. Panama.

III. Saccharinae.

13. *Schizachyrium condensatum* N. ab E. Agrostogr. Bras. p. 333. Andropogon condensatus Humb. et Kth. N. Gen. et Sp. pl. I., p. 151. Kth. Syn. I., p. 242. Kth. En. I., p. 494. Var. α densum. — Seemann n. 1563. Panama.

14. *Trachypogon Montufari* N. ab E. Agrost. Bras. p. 342. Andropogon Montufari Humb. et Kth. N. Gen. et Sp. pl. I., p. 184. Kth. Syn. I., p. 240. Kth. En. I., p. 486. — Seemann n. 133. Panama.

15. *Anthistiria Humboldtii* N. ab E. Agrost. Bras. p. 369. Anthistiria reflexa et foliosa Humb. et Kth. N. Gen. et Sp. pl. I., p. 191, et Kth. Syn. I., p. 482, n. 11 et 12. Cymbopogon Humboldtii Spr. Pug. II., p. 15. S. Veg. I., p. 289. Andropogon bracteatus Willd. Sp. pl. IV. 2, p. 914. Andropogon trachypus Tr. in Act. Acad. Petrop. Ser. VI., Tom. II. 3, p. 280. — Seemann n. 1562. Panama. — Var. β foliosa (Anthistiria foliosa Humb. et Kth.)

Diese Species steht deutlich zwischen den Gattungen Anthistiria und Andropogon in der Mitte und zeigt den Übergang aus der Unterabtheilung Cymbopogon der Gattung Andropogon in diejenige Bildung, welche man als den Typus von Anthistiria anzunehmen pflegt. Bei dieser Anthistiria Humboldtii lassen sich die beiden Spicae am Ende des Blüthenstiels noch deutlich erkennen; beide sind aber auf wenige Ährchen reducirt; die eine derselben ist kürzer als die andere und eigentlich sitzend zu nennen, weil dicht am Grunde der langbehaarten Rhachis 2 (bisweilen 3—4) sterile oder männliche Ährchen (jedoch in Paaren), dicht beisammen sitzen, so dass sie beinahe im Winkel der beiden Partieen zu stehen scheinen. In geringer Entfernung über denselben steht das fruchtbare Ährchen, an welches sich beiderseits ein kurz gestieltes steriles Ährchen anschliesst. Die andere Ähre hat oft am Grunde keine sterilen Ährchen, dafür aber am Ende 2 fruchtbare, von denen das untere von einer, das oberste von 2 sterilen Ährchen begleitet ist. Oft trägt sie aber ebenfalls nur ein fruchtbares Ährchen, und nicht selten fehlt einem der beiden Büschel das fruchtbare Ährchen gänzlich. — Die Ährchen sind violett, am Rande gewimpert. Das Ende des gemeinschaftlichen Blüthenstiels, welches zum Theil in der Scheide verborgen liegt, ist mit langen, nach oben an Länge zunehmenden gelblichen oder weisslichen aufrechtstehenden steifen Haaren dicht bekleidet. Die unterste Gluma des fruchtbaren Ährchens ist am Ende zweizähnig.

IV. Tristeginae.

16. *Arundinella Deppeana* N. ab E. in herb. Lindl. — Bei Misantla am Flussufer, im März, Deppe. — Seemann n. 428. Panama. — A. paniculae ramis laxiusculis trigonis laeviusculis confertim fasciculatis coarctatis, spiculis lanceolatis carinatis, arista spicula sua duplo (subtriplo) longiore, gluma superiore caudato-attenuata.

Ein stattliches Gras, von Arundinella pallida schon durch die viel längere Granne leicht zu unterscheiden. Das uns vorliegende Exemplar hat glatte straffe Blätter von $\frac{1}{2}$ Zoll Breite; die Rispe ist über 1 Fuss lang, 4 Zoll dick und sehr dicht. Die Deppe'schen Exemplare sind etwas schwächer, doch misst auch hier die Rispe noch 8 Zoll. Die obere Kelchspelze ist sehr lang zugespitzt, um $\frac{1}{3}$ länger als die untere, (fast 3 Linien lang); die Granne ist 6 Linien lang, in der Mitte stark gekniet, gelb, nicht gedreht. Das sterile Blümchen ist zweiklappig; das fruchtbare Blüthchen dreimal länger als die untere Kelchspelze, am Grunde dicht kurzhaarig.

17. *Arundinella pallida* N. ab E. Agrostogr. Bras. I., p. 465. Kth. En. I., p. 515. Var. α laxa N. ab E. l. c. * angustifolia, foliis angustis canaliculatis fere filiformibus vaginisque glabris, ore barbatis, arista paulo longiore. — Seemann n. 427. Cruces bei Panama.

Nähert sich der A. Deppeana, ist aber durch die Schlankheit des Wuchses und die sehr schmalen Blätter ausgezeichnet.

V. Agrostideae.

18. *Sporobolus rupestris* Kth. Gram. I., p. 267, t. 45. En. I., p. 212; II, p. 167. — Seemann n. 123. Panama.

Die Exemplare aus Panama unterscheiden sich von den Brasilischen durch kürzere verhältnissmässig breitere (2 Linien breite), um die Ränder mit langen steifen Haaren gewimperte Blätter und etwas dickere Ährchen. Die obere Kelchspelze und die Blüthenklappen sind noch stumpfer als bei den Kunth'schen. Die untere Kelchspelze ist stets um $\frac{2}{3}$ kürzer als die obere, was sich bei den Brasilischen umgekehrt verhält. Die Halme sind am Grunde büschelförmig verbunden, von da an einfach, gleichhoch.

19. *Aegopogon geminiflorus* Humb. et Kth. N. Gen. et Sp. pl. I., p. 133, t. 43. Kth. En. I., p. 235. — Seemann n. 1561. Panama.

VI. Stipeae.

20. *Ortachne pilosa* N. ab E. in herb. Lindl. Streptachne pilosa Humb. et Kth. N. Gen. et Sp. pl. I., p. 124. Presl. in Rel. Haenk. I., p. 225. Aristida Jorullensis Kth. Gram. I., p. 62. En. I., p. 194. — Seemann n. 126. Santiago de Veraguas.

Anmerk. Ich habe für diese ausgezeichnete Gattung, welche Kunth später mit Unrecht zu Aristida brachte, im Lindley'schen Herbarium den Namen Ortachne gewählt, weil der Name Streptachne schon früher von Herrn Rob. Brown verwendet worden ist, möchte aber jetzt lieber den deutlicher bezeichnenden Namen Ceratachne (da die unterste Blüthenklappe in ein krummes Horn ausläuft) substituiren.

21. *Chaetaria capillaris* N. ab E. Agrostogr. Bras. p. 388. Chaetaria capillacea Pal. de Beauv. Aristida capillaris Cav. ic. t. 468, f. 1. Aristida capillacea Tr. Kth. En. I., p. 188. — Seemann n. 134. Panama.

VII. Chlorideae.

22. *Dactyloctenium mucronatum* Pal. de Beauv. Agrostogr. p. 160. N. ab E. Agrostogr. Bras. p. 437 cum synon. Dactyloctenium aegyptiacum Humb. et Kth. N. Gen. et Sp. pl. I., p. 170. Kth. Syn. I., p. 229. En. I., p. 261. Var. γ *contractum,* culmo repente, ramis simplicibus rectis erectis, foliis margine parum ciliatis, potius ciliato-scabris, spicis brevibus, 6—8 lin. longis erectis. — Seemann n. 132. Panama.

23. *Eleusine indica* Gaertn., Humb. et Kth. N. Gen. et Sp. pl. I., p. 165. Kth. En. I., p. 272. N. ab E. Agrostogr. Bras. p. 439. Var. β * *distachya,* spiculis bifloris, spicis longis recurvo-divergentibus. — Seemann n. 429. Panama.

Auch der Stengel ist schlank, 9—10 Zoll lang. Der Grund der Blätter stark gebartet.

24. *Eutriana repens* Kth. Gram. I., p. 95. Humb. et Kth. N. Gen. et Sp. pl. I., p. 172, t. 52. En. I., p. 281. — Seemann n. 128. Rio de Santamaria, Prov. Panama.

In unserm Exemplar fehlt das mittlere unvollkommene Blüthchen.

VIII. Poeae.

25. *Eragrostis acutiflora* N. ab E. Agrostogr. Bras. p. 501. Tr. in Act. Acad. Petrop. Ser. VI. I., p. 411. Poa acutiflora Humb. et Kth. Nov. Gen. et Sp. pl. I., p. 161. Kth. Syn. I., p. 222. Kth. En. I., p. 328. — Seemann n. 119. Panama.

26. *E. ciliaris* Link. N. ab E. Agrostogr. Bras. p. 512. Tr. in Act. Acad. Petrop. Ser. VI. I., p. 397. Poa ciliaris Linn. Humb. et Kth. N. Gen. et Sp. pl. I., p. 162. Kth. Syn. I., p. 323. En. I., p. 337. — Seemann n. 118. (Var. α spica subinde longa, interrupta.) Panama.

27. *Uniola paniculata* Linn. Catesby Carol. I., t. 32. Tr. in Act. Acad. Petrop. Ser. VI. I., p. 359. Mühlenb. Descr. Gram. Torrey Fl. Am. Kth. En. I., p. 425. — Seemann n. 1048. Panama.

Die Blätter sind flach, etwa 4 Linien breit, rollen sich aber leicht, besonders nach der Spitze zu, zusammen.

II. Cyperaceae.

I. Cyperaceae.

1. *Pycreus Elliottianus* N. ab E. in Linn. IX., p. 283. Cyperus Elliottianus Schult. Mant. II., p. 100. Cyperus fasciculatus Ell. Bot. of South-Carol. and Georg. — Seemann n. 183. Panama. Var. humilis, spiculis capitatis divaricatis, 2—4 longissimis, 40—60 floris, foliis linearibus culmum digitalem fere aequantibus. — Die meist schon nach unten von Schuppen entblössten Ährchen sind 6—10 Linien lang. Die Schuppen sind blassgelblich.

Die Blätter sind bei Pycreus Elliottianus wie bei P. flavescens zuweilen fast borstenförmig, zuweilen aber auch flach, doch schmal und sehr zugespitzt. Ein Hauptunterschied des Ersteren vom Letzteren scheint uns in den fester anliegenden, immer stumpfen Schuppen zu liegen, die häufig an den Seiten braunroth sind, freilich aber auch blass vorkommen, und in den mehr (oft horizontal) abstehenden Ährchen.

2. *Cyperus Luzulae* Rottb. Gram. p. 23, t. 13, f. 2. N. ab E. in Endl. et Mart. Fl. Bras. III—V., p. 20. H. et Kth. Nov. Gen. I., p. 209. Kth. Syn. I., p. 141. En. II., p. 43. — Seemann n. 148. Panama.

Eine Form mit gedrungenem Blüthenstand und kleinen armblüthigen Ährchen.

3. *C. Haspan* Linn. Var. α contractus N. ab E. in Endl. et Mart. Fl. Bras. III—V., p. 25. — Seemann n. 143. Panama.

4. *Kyllingia aphylla* Kth. En. II., p. 127.

Kyllingia vaginata Lam. Kyllingia capitata Beauv. Fl. d'Ow. et de Ben. I., t. 31. — Seemann n. 1043. Panama.

5. *Lipocarpha gracilis* N. ab E. in Endl. et Mart. Fl. Bras. Fasc. III—V., p. 64, et in Linn. IX., p. 267. Kth. En. II., p. 268. Hypolytrum gracile Richard. in Pers. Syn. I., p. 70. — Seemann n. 146. Panama.

Die Schüppchen der Ähren sind nach dem obern Ende zu bald mehr bald weniger mit zusammenfliessenden wolkigen Flecken bezeichnet, welche in den Exemplaren von Panama ziemlich blass sind. Zuweilen zeigt sich statt derselben nach oben auf jeder Seite, oder auch nur auf der einen, ein linienförmiger schwarz-blutrother isolirter Fleck.

II. Ficinieae.

6. *Fimbristylis brizoides* N. et May. Var. Γ. pallens β 2. divaricata N. ab E. in E. et M. Fl. Bras. III—V., p. 75. — Seemann n. 149. Panama.

Diese Form unterscheidet sich von der bei Rio Janeiro gesammelten nur durch den fast unbehaarten Halm.

7. *F. spadicea* Vahl. En. II., p. 291. N. ab E. in Endl. et Mart. Fl. Bras. III—V., p. 73. Kth. En. II., p. 237. — Seemann n. 1046. Darien.

8. *Trichelostylis miliacea* N. ab E. in Wight. Contrib. p. 103. Vahl. En. II., p. 287. Kth. En. II., p. 230. Var. β Microstachya. Spiculis solito minoribus pallidis, caryopsi subglobosa. — Seemann n. 139. Panama.

Diese Form zeichnet sich durch sehr kleine, kaum 1 Linie lange Ähren und eine ebenfalls kleinere, fast runde und nicht ins Birnförmige neigende Frucht aus, stimmt aber in allen andern Puncten mit der Hauptart überein, und die Karyopsis ist, wie bei dieser, gelblich mit vielen spitzen Wärzchen besetzt. Die fruchttragende Dolde ist sehr ausgebreitet, klein- und armblüthig. — Dieses ist das erste Exemplar der Trichelostylis miliacea aus der neuen Welt, welches uns vorgekommen ist.

III. Scirpeae.

9. *Chaetocyperus rugulosus* N. ab E. Spicula oblonga di—trifaria, squamis ovato-oblongis acutiusculis infima paulo minore obtusa, bulbo styli conico in fructu basi trilobo, caryopsi obovata transversim rugulosa, culmo capillari, perigynio deciduo. — Seemann n. 137. Panama. — Var. β viviparus.

Im allgemeinen Aussehen gleicht diese Species zwar dem Ch. polymorphus sehr, unterscheidet sich aber von diesem und so von allen mir bekannten durch die in die Queere gerunzelte Frucht und den am Grunde dreilappigen Bulbus des Griffels, der ziemlich kurz und keglig, an der Basis aber ausgebreitet ist. Die Schuppen des Ährchens sind blassgrünlich, selten etwas braunroth. Die Pflanze ist etwa über fingerlang. Bei var. β entspringen aus dem Grunde der Ährchen junge Halme.

10. *Scirpidium sulcatum* N. ab E. in Endl. et Mart. Fl. Bras. III—V., p. 98. Eleocharis sulcata Kth. En. II., p. 157. Eleocharis filiculmis Kth. En. II., p. 144. — Seemann n. 141. Var. β Liturata. Panama.

Der specifische Charakter lässt sich besser, als am angeführten Orte, so ausdrücken: caryopsi obovata subtrigona obsoletissime striolata, styli basi dilatata apice conica compressa, spicula ovali oblongave, squamis tri-plurispiris ovatis, infima rigidula pallida trinervi, reliquis uninervibus margine membranaceis apice emarginato-bilobis disco utrinque purpureo-liturato, culmis compressis sulcato-angulatis, vagina mucronata, radice repente filiformi. — Die Caryopsis ist klein, gelblich. Das Perigynium ist weiss, eng, und läuft in 3—5 kurze gelbliche Borsten, halb so lang als die Karyopse, aus.

11. *Limnochloa mutata* N. ab E. in Endl. et Mart. Fl. Bras. III—V., p. 101. Scirpus mutatus Linn. — Seemann n. 135. Panama.

12. *Eleogenus capitatus* β minor N. ab E. in Endl. et Mart. Fl. Bras. III—V., p. 101. — Seemann n. 1044. Panama.

13. *E. nodulosus* N. ab E. in Endl. et Mart. Fl. Bras. III—V., p. 104. Eleocharis consanguinea Kth. En. II., p. 148. Scirpus elegans H. B. et K. Nov. Gen. I., p. 226. — Seemann n. 135. Panama.

Die gerade abgestuzten, mit einem braunen Rande eingefassten und mit einem kurzen Spitzchen nach Aussen versehenen Scheiden am Grunde des Halms machen diese Species leicht kenntlich.

IV. Rhynchosporeae.

14. *Dichromena pura* N. ab E. in Mart. et Endl. Fl. Bras. III—V., p. 112. Not. — Seemann n. 147. Panama.

15. *Spermodon eximius* N. ab E. Sp. fasciculis axillaribus simplicibus terminalique composito simplicive patulis, spiculis ovatis subulato-acuminatis ferrugineis, caryopsi rugosa truncata lateribus submuticis, styli basi applanata mucronata verticem fructus tegente, foliis anguste linearibus planis. — Seemann n. .... Panama.

Einen bis anderthalb Fuss hoch. Die fasrige Wurzel bringt einen dichten Busch von Halmen. Die Halme dreiseitig mit gefurchten Seiten, beblättert. Die Blätter kaum 1 Linie breit, fast von der Länge des Halms, flach, zugespitzt, grün, am Rande scharf. Gewöhnlich findet man zwei seitliche, entfernt stehende, gestielte Büschel mit 3—4 abstehenden einblüthigen Ästen, die aus der Scheide eines Blatts hervorkommen. Der Endbüschel ist zusammengesetzt, indem die untern Äste verlängert sind und am Ende drei bis vier gestielte Ährchen tragen, so dass sie einem der Seitenbüschel gleichen. Die Deckblättchen unter den Ästen und Ästchen sind pfriemenförmig; die der untern Äste länger als diese, die der mittleren von der Länge der Äste,

die obersten und die der Ästchen an den Endbüscheln sind kürzer. Die Ährchen sind 3 Linien lang, zur Zeit der Fruchtreife (in welchem Zustande sich das Exemplar befindet) am Grunde bauchig, dann wegen der Unfruchtbarkeit der obersten Blüthen in eine lange pfriemenförmige Spitze auslaufend, dreireihig beschuppt. Nur die unterste Schuppe ist klein und steril: die drei bis vier nächstfolgenden sind fruchtbar, grösser als die übrigen, häutig, eiförmig, lang zugespitzt mit scharfer Spitze, braun, am Rande nach Oben, weiss, durchscheinend, einnervig; die oberen Schuppen sind zahlreich, dicht übereinanderliegend, schmäler, dunklerbraun, unfruchtbar. Die Achse des Ährchens hin und wieder gebogen, dreieckig, braun. Drei Staubfäden. Der Griffel dünn, zweispaltig, glatt. Die Frucht ist etwa $\frac{1}{3}$ Linie hoch und breit, fast rund, biconvex, mit zwei stumpf-abgesetzten Rändern, wellig-stumpfquerrunzlig, braunschwarz. Der Scheitel ist querabgestutzt und diese Abstutzung bildet beiderseits ein kleines, oft kaum merkliches Höckerchen; den Zwischenraum füllt die Basis des Griffels, welche flach niedergedrückt ist und ein, auf einer oder auch auf beiden Seiten ausgerandetes, in der Mitte mit einem spitzen Wärzchen versehenes Plättchen von etwas bleicherer Farbe bildet, welches nur die Spur eines Schnäbelchens repräsentirt.

Anmerk. Durch diese Anlage zu einem Bulbus styli drückt diese Species einen Übergang zur Gattung Psilocarya aus, welchem auch die grössere Statur und die breiteren flachen Blätter entsprechen. Aber die Inflorescenz, die Construction der Ährchen und der ganze übrige Bau der Frucht charakterisiren sie deutlich als einen Spermodon.

16. *Haplostylis armeriaeflora* N. ab E. in Endl. et Mart. Flor. Bras. III—V., pag. 126. Rhynchospora armerioides Presl. Rel. Haenk. I., p. 197, t. 31, f. 2. Kth. En. II., p. 289. — Seemann n. 145. Panama.

17. *H. barbata* β Humboldtii N. ab E. in Endl. et Mart. Fl. Bras. III.—V., p. 128. Haplostylis Humboldtii N. ab E. in Linn. IX., p. 295. Chaetospora pterosperma H. B. et K. Nov. Gen. et Sp. I., p. 230. — Seemann n. 142. Panama und Santiago.

Die Flügelbildung der Frucht gibt eine interessante Hindeutung auf die Metamorphose des Pistills. Wenn man nämlich die kleinen Bracteen auf dem Blüthenboden verfolgt, so sieht man sie zuerst aus fast runder Basis in eine kurze gewimperte Spitze auslaufen, welche viel kürzer als das nächste Ährchen ist, dann folgen mehrere ohne Spitze, am Ende fast abgestutzt, oder auch ausgerandet; alle die kleinen Bracteen sind weiss, auf dem Rücken fast papierartig, um die Ränder dünnhäutig und gleichen so ganz dem Fruchtknoten, der längs der Mitte anschwellend zur Frucht wird, im Umfange aber häutig bleibt und sich oft kappenförmig zusammenneigt. Was die Spitze des Deckblättchens abgeben würde, ist hier der Griffel. Es bildet sich also die Fruchtanlage als ein neues Deckblatt im Winkel der fruchtbaren Schuppe, welches mit dem Stempel verschmilzt, oder richtiger, in denselben übergeht.

18. *Rhynchospora cephalotes* Vahl En. II., p. 237. N. ab E. in Linn. IX., p. 297. Kth. En. II., p. 301. — Seemann n. 631. Panama.

V. Sclerieae.

19. *Hypoporum verticillatum* N. ab E. in Linn. IX., p. 303. Scleria verticillata Muehlenb. in Willd. Spec. pl. IV., p. 317. Kth. En. II., p. 353. — Seemann n. 144. Panama.

Die Frucht ist so dicht mit spitzen Tuberkeln bedeckt, dass sich die Querrunzeln kaum erkennen lassen. Im Übrigen ist kein Unterschied von den nordamerikanischen Exemplaren.

20. *Scleria pratensis* N. ab E. in Endl. et Mart. Fl. Bras. III—V., p. 179, t. 23. Scleria margaritifera Gaertner de fr. et sem. pl. I., p. 13, t. 1, f. 7 (excl. synn. Willd.). Scleria communis Kth. En. II., p. 340. — Seemann n. 125. Panama.

21. *Macrolomia bracteata* Schrad. N. ab E. in Endl. et Mart. Fl. Bras. III—V., p. 182, t. 24. — Var. β laxior, floribus fructibusque minoribus. Scleria bracteata Cav. ic. 34, t. 57. — Seemann n. 430. Panama.

Die Aegilops-Frage im neuen Stadium.

I.

(Flora, 14. Jan. 1855.)

Man hat im Laufe der zwei letzten Jahre sehr viel über Aegilops triticoides geschrieben und gestritten, bisweilen sogar mit grosser Erbitterung. Es war mir recht erwünscht, von Agde, dem Ausgangsorte des Streits, einige vollständige Exemplare zu erhalten, bei denen Aegilops ovata und Aegilops triticoides aus einer gesäeten Ähre aufgegangen waren. Ich konnte aber ohne Mühe die zwei durch die Wurzeln zusammengehaltenen Pflanzen trennen, und so bestätigen, dass beide nicht aus einer Wurzel entstanden waren. Ich habe bei einem früheren Anlasse in der Flora Godron's Meinung über das Entstehen der Aeg. triticoides mitgetheilt und kann jetzt die bestimmte Nachricht geben, dass dieses Forschers Versuche, Aegilops ovata mit Triticum sativum zu befruchten, zu dem gehofften Resultate geführt haben, dass es also jetzt constatirt ist, dass Aegilops triticoides ein Bastard aus beiden Gräsern sei. Dunal's Theorie, dass unser Weizen sich nach und nach aus Aegilops herangebildet habe, fällt hiermit in Nichts zurück. Offenbar sollen an

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Bonplandia - Zeitschrift für die gesammte Botanik

Jahr/Year: 1855

Band/Volume: 3

Autor(en)/Author(s): unbekannt

Artikel/Article: Glumaceen der Landenge von Panama, gesammelt von Berthold Seemann, bestimmt von Nees von Esenbeck. 83-87